

Arbeitsblatt 1:

1. Räuberin war erst 15 Jahre alt. Frau in Neukölln überfallen.

In Neukölln ist am Dienstagabend eine 38-jährige Frau von zwei Räuberinnen überfallen worden. Eine von ihnen war erst 15 Jahre alt. Laut Polizei hatten die beiden ihr Opfer gegen 18.30 Uhr auf der Wildenbruchbrücke zu Boden gerissen. Die 15-Jährige versuchte der Frau die Handtasche zu entreißen und trat ihr ins Gesicht, ihre 21 Jahre alte Komplizin half ihr dabei. Eine 40-jährige Frau, die zufällig vorbeikam, wollte der Angegriffenen helfen. Sie bekam ebenfalls Schläge ab. Anschließend flüchteten die Täterinnen ohne Beute, wurden aber noch in der Nähe von alarmierten Polizisten festgenommen. Die 38-Jährige erlitt einen Nasenbeinbruch. Gestern vernahm die Kripo die beiden Täterinnen, die aus Neukölln stammen.

(Berliner Zeitung, 26. Januar 2006)

2. Extrem auffällig aber niemand holte Hilfe

Ein 37-Jähriger war mit seiner Kettensäge auf eine Passantin losgegangen. Gestern wurde er dauerhaft in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Von „gütigen Mächten“ sprach die Vorsitzende Richterin Gabriele Strobel während ihrer gestrigen Urteilsbegründung immer wieder. „Gütige Mächte“, sagte sie, hätten bewirkt, dass das Opfer noch am Leben sei. In dem Urteil ging es um Massimiliano P., einen 37-jährigen Mechaniker, der am Nachmittag des 27. Juni 2005 in einer Wilmersdorfer Kleingartenanlage mit einer laufenden Kettensäge in der Hand auf eine Passantin zulief und diese schwer verletzte. Massimiliano P. wurde gestern vom Landgericht dauerhaft in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Weil er unter paranoider Schizophrenie leidet und für sein Handeln nicht verantwortlich war. Das Sägeblatt hatte die Frau an Kiefer, Hals und Rücken getroffen, dann sprang das Kettenblatt ab und die Säge ging aus.

(Berliner Zeitung, 26. Januar 2006)